

Alle Hände voll zu tun für die Natur

Menschen mit geistiger Behinderung engagieren sich in Nationalen Naturlandschaften

Auch zur diesjährigen Woche des bürgerschaftlichen Engagements rückten viele Freiwillige aus, um in „ihrem Schutzgebiet um die Ecke“ ihren persönlichen Beitrag zum Erhalt der regionalen Landschaften zu leisten. Sie pflegten Orchideen-Standorte und räumten Wasserläufe, sie kümmerten sich um Streuobstwiesen, errichteten Insektenhotels und legten Teiche frei. Nicht ungewöhnlich, diese Vorbereitungen auf den Herbst und den Winter in den Parks – doch das Besondere: Unter den engagierten Helfern waren wieder zahlreiche Menschen mit geistiger Behinderung.

Möglich wurde und wird dieses „besondere Engagement“ durch ein Kooperationsprojekt, das die Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung gemeinsam mit EUROPARC Deutschland, dem Dachverband der Naturparks, Nationalparks und Biosphärenreservate in Deutschland (Nationale Naturlandschaften) im Frühjahr 2009 startete.

Zwei Gedanken trafen hier zusammen: Menschen mit geistiger Behinderung brauchen Engagement und Hilfe, doch als selbstbewusste und verantwortungsvolle Bürgerinnen und Bürger möchten sich viele von ihnen heute auch *selbst* gern für eine gute Sache einsetzen; und im Sinn unbeschränkter gesellschaftlicher Teilhabe sollten sie auch passende, zahlreiche und interessante Möglichkeiten dazu haben. Die Schutzgebiete andererseits verstehen sich nicht nur als Entwicklungsraum für Tiere und Pflanzen, sondern auch als Orte der Begegnung für die unterschiedlichsten Menschen, die durch das Interesse und das Engagement für die Natur verbunden sind.

Gedacht – getan: Beide Dachverbände warben unter ihren Mitgliedsorganisationen für die Gründung von lokalen Partnerschaften und organisierten gemeinsam mit den Beteiligten vor Ort bundesweite Aktionstage. Interessierte Menschen mit geistiger Behinderung bekamen auf diese Weise Anstoß und Rahmen für eine freiwillige Tätigkeit im Naturschutz, die Mitarbeiter in den Naturlandschaften wiederum fanden in ihren neuen Engagierten äußerst zuverlässige und tatkräftige Leute – und nicht zuletzt wurde auch ein öffentliches Zeichen für die Kompetenzen und den gesellschaftlichen Beitrag von Menschen mit Behinderung gesetzt.

Die Kooperation begann mit sieben „Paaren“ von lokaler Lebenshilfe und je benachbartem Park; mittlerweile sind bereits 13 Kooperationen vor Ort beteiligt. Die Sache wächst – doch nicht nur zahlenmäßig: An einer ganzen Reihe von Standorten sind aus den punktuellen Aktionstags-Engagements „zum Reinschnuppern“ weitere Einsätze oder eine langfristige, regelmäßige Zusammenarbeit, ja sogar Patenschaften für einen Wanderpfad, einen Bachlauf oder eine Tiergruppe entstanden.

Denn schließlich ist noch Einiges zu tun, genauer: *alle* Hände voll, bis die Naturlandschaften langfristig gesichert sind – und uns auch das „besondere Engagement“ für sie als gar nichts Besonderes mehr erscheint.

Weitere Informationen bei: Kerstin Emonds, EUROPARC Deutschland, Tel. 030/2887882-14, kerstin.emonds@europarc-deutschland.de, oder Dr. Angelika Magiros, Bundesvereinigung Lebenshilfe, Tel. 030/206411-143, angelika.magiros@lebenshilfe.de

Projekt-Flyer zum Download: http://www.lebenshilfe-aktiv.de/wFreiwilligenprojekt/download/Faltblatt_LH.pdf

Dokumentation bzw. Informationen zu den Aktionstagen: <http://www.lebenshilfe-aktiv.de/wFreiwilligenprojekt/projekt-des-monats/naturschutz/index.php> und http://www.lebenshilfe.de/wDeutsch/aus_fachlicher_sicht/artikel/woche_des_buergerlichen_engagements.php?listLink=1